

Am 1. Mittwoch im November ist wieder Ciné-Treff

Seit mehr als 5 Jahren bietet der Deutsch-französische Freundeskreis Bensheim-Beaune jeweils zum ersten Mittwoch des Monats die Gelegenheit, in kleinem Kreis Film in französischer Sprache zu sehen. Die Mischung der Besucher ist für alle Freunde der französischen Sprache interessant – zum einen sind es Bensheimer, die gerne die Sprache Molières sprechen und nutzen, zum anderen kommen immer wieder Franzosen, die in Bensheim leben und arbeiten und bei den Filmabenden sozusagen ein Stück Heimat mitten in Deutschland genießen, zu dem Spektakel. Klar, dass nach den Filmen der gesehene Inhalt kommunikativ aufgearbeitet wird – und zwar in deutscher und französischer Sprache. Und um Frankreichliebhabern, die des Französischen noch nicht so mächtig sind, eine Brücke zu bauen, stellt die unermüdliche Organisatorin der Ciné-Treffs, Michelle Schober, jeweils zu Beginn der Audience den Inhalt des gezeigten Streifens vor.

Die Abende haben also einen besonderen Reiz – nur eines bedauern die Organisatoren: so gut wie nie finden Schüler von Bensheims weiterführenden Schulen, die oft in Französisch geprüft werden und Sprachkompetenz gut brauchen könnten, den Weg zum Ciné-Treff. Liegt es an ihren Lehrkräften, die von dem Angebot keine Kenntnis haben und entsprechend wenig werben können? Oder ist der Terminkalender der sprachbegabten Jugendlichen so voll? Wie auch immer, Michelle Schober hofft auf zukünftige Resonanz, weil sie von ihrem Produkt überzeugt ist.

Gerade der am 05.11. um 20.00 Uhr im Haus am Markt präsentierte Film kann diese These eindrucksvoll unterstreichen: „Jeux interdits“, ein Kult-Film von René Clément, wurde nicht nur in Venedig, New York und London ausgezeichnet – er erhielt auch von der Filmakademie den Oscar als bester ausländischer Film. Es lohnt sich also, den ersten Mittwoch im November dafür freizuhalten.

Der Film spielt im Jahr 1940, schwere Zeiten – zumal für die fünfjährige Paulette, die nach dem Tod ihrer Eltern Zuflucht in einem kleinen Dorf findet. Hier trifft sie den 10-jährigen Michel und beide Kinder erleben inmitten der kriegserischen Zeiten das reine Glück einer kindlichen Zuneigung. Die unschuldigen Kinder leben jedoch nicht in einem Elfenbeinturm – sie schauen sich von den Erwachsenen deren Verlogenheit und Verdrängungen, auch Perversionen ab, imitieren sie und zwingen damit die „großen Leute“, indem sie ihnen quasi den Spiegel vorhalten, ihre verdrehte Welt, voll von Gleichgültigkeit, zur Kenntnis zu nehmen. Ob Paulette und Michel die richtigen Lehren daraus ziehen können? Und wie reagieren die Kinder auf jenes „Vorbild“-Verhalten der Erwachsenen, ohne Schaden zu nehmen?

Alle Freunde der französischen Sprache sind herzlich eingeladen – der Eintritt ist frei; eine kleine Spende wird gerne entgegengenommen (jcs)

Termin: Mittwoch, 05.11., 20.00 Uhr, Haus am Markt